

Herr Fischer hielt seinen Vortrag.

*(Anmerkung der Verwaltung: Die Präsentation von Herr Fischer wird der digitalen Niederschrift beigelegt und ist verfügbar im Kreistagsinformationssystem.)*

SkB Schütte fragte, ob es eine gesicherte Datenlage zur privaten Ladeinfrastruktur gebe. Als Beispiel führte er die Nutzung von Photovoltaikanlagen in Verbindung mit einer Wallbox an.

KTM Kraatz fragte weiter, ob es eine Datenlage zu Haltern von E-Autos gebe, die sich ausschließlich auf die öffentliche Ladeinfrastruktur verlassen würden.

Herr Fischer erklärte, dass es dazu keine gesicherte Datenlage gäbe und mit Pauschalwerten gerechnet werde. Er führte aus, dass datenschutzrechtliche Bedenken eine Erhebung solcher Daten erschweren würden.

Er führte weiter aus, dass die Vorgabe für T-Werte (die Menge an Autos, die jeweils auf eine Ladestation angewiesen sind) perspektivisch aufgrund verbesserter Akku-Technologie steigen würden.

KTM Grünewald betonte die Wichtigkeit der Versorgungssicherheit für die Ladeinfrastruktur.

SkB Albrecht fragte, ob die Energieagentur als Vermittler zwischen Energieversorgern und typischen Standorten für Ladestationen wie z. B. Supermärkten fungieren könne.

Herr Fischer erklärte, dass es sinnvoll sei, in Gebieten in denen keine genügende Ladeinfrastruktur vorhanden sei, mit privaten Anbietern wie z. B. Arbeitgebern mit großen Parkplatzflächen über die Aufstellung von Ladestationen zu verhandeln.